

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 48

Artikel: Gruss aus Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

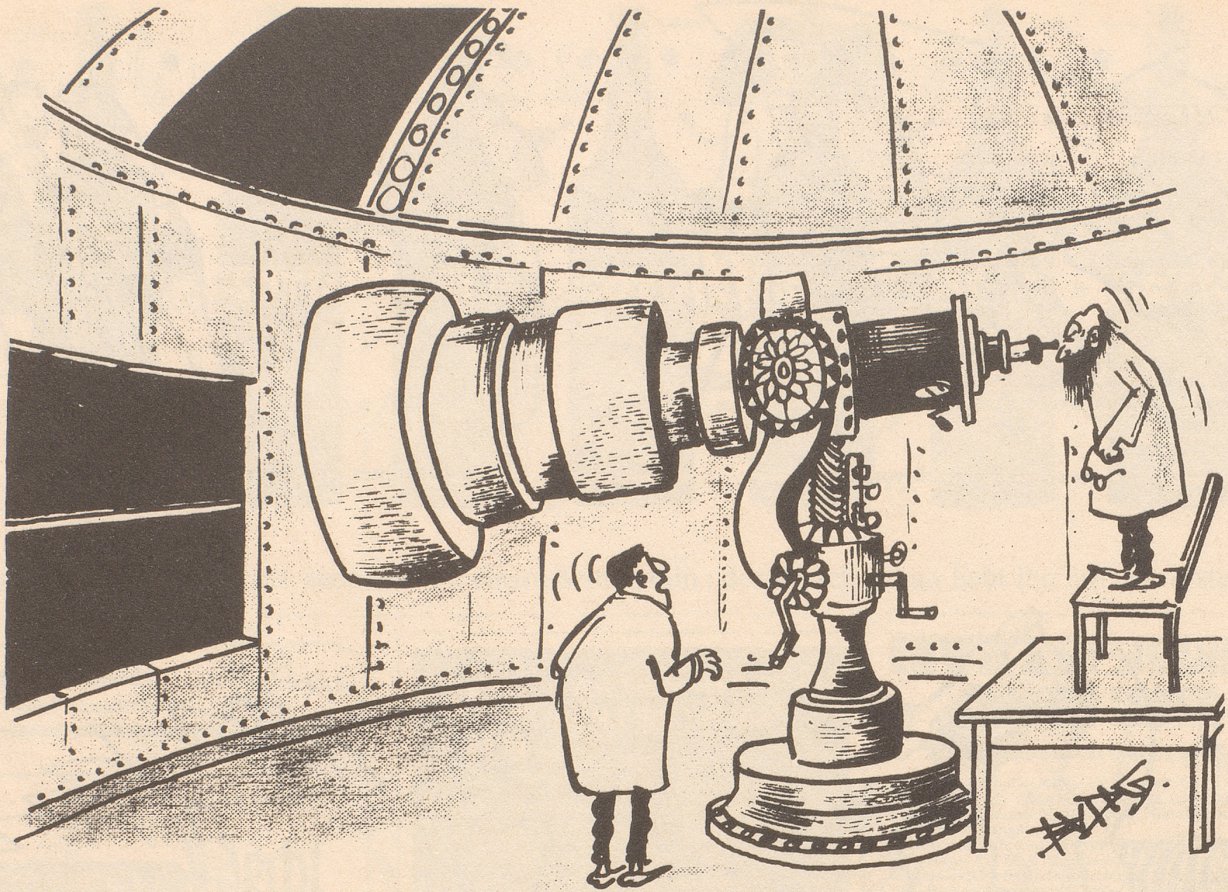
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Sind Sie sicher Herr Professor, daß das Weltraum-Meisterschaftsspiel immer noch 0:0 steht?»

Gedanken und Erinnerungen

Der Westen – Heer ohne Banner, nennt Salvador de Madariaga sein letzterschienenes Buch. «Ohne Banner» ist übrigens kein übler Bannerspruch für eine der Banner, Schlagwörter und Schlagzeilen müden Generation.

Im Leninmausoleum ist es nach Stalins Wegzug mausetot. Dann und wann läutet das Telephon des Etablissements. Produzenten aus Hollywood, Cinecittà und dem bayerischen Wald, die sich um die Gruselfilmrechte bewerben.

Die Stelle, wo einst Ostberlins Stalinendenkmal in den von dem Genannten abgeschafften Himmel ragte, wurde von Vopos abgeriegelt. Das Stehenbleiben ist verboten. Leergebrannt ist die Stätte, aber die Asche ist noch immer stalinaktiv.

Kennedys Bruder, Justizminister Robert Kennedy, sprach in einer Bankettrede die weltbewegenden

Worte: «Tief beschämt muß ich berichten, daß mein Vater, der jetzt 73 Jahre alt ist, bisher von keinem seiner vier Söhne jemals im Golf geschlagen wurde.»

Der westdeutsche Begabungsschwundexperte Ludwig Winter hingegen berichtet, daß bei einem Intelligenztest, des Lesens und Schreibens unkundige Waldarbeiter in eine höhere Begabungsstufe eingereiht wurden als einige Hochschullehrer.

Picasso warf in den dreißiger Jahren eine Zeichnung auf ein Zeitungsblatt nur so hin. Es war die Seite mit den Lokalnachrichten. Schade, denn auf der mit den politischen News hätte er der Nachwelt manch ein zur Rarität gewordenes Wort übermitteln können. Etwa: Der Friede ist unteilbar. (Litvinov)

Kennst du das Land, wo die Minister eilen,
Der Schweiz Sozialensuren zu erteilen?
GP

Auf weite Sicht kurzsichtig

Zwischen der Zeit vor dem Ungarnaufstand und der heutigen Berlinkrise hat sich in Basel die Zahl der Moskauhörigen nicht etwa verringert. In den Basler Bürgerratswahlen von 1953 waren nämlich für die Kommunisten 1684 Listen eingelegt worden. An den jüngsten Wahlen waren es 1695!

An den Gemeindewahlen in der Waadt belegte die PdA in Lausanne 14 Sitze, in Vevey 6 Sitze, in Nyon 16 Sitze ...

An den Genfer Großratswahlen erhielt die PdA 10984 Stimmen, was ihr zu 14 Sitzen verhalf ...

Und dies alles kurz nach der Explosion der 50-Megatonnenbombe.

Honny soit qui mal y pense! BK

Das gute Beispiel

Der italienische Arbeitsminister Sullo forderte in forschem Tone von der Schweiz die Einführung italienischer Schulen für die Kinder der bei uns lebenden italienischen Fremdarbeitern. Offensichtlich hat Herr Sullo die Absicht, mit dem guten Beispiel voranzugehen und die Kosten für unsere Schweizer Schulen in Italien künftighin vom italienischen Staate tragen zu lassen. BK

Gruß aus Bern

Anlässlich der Bauernkundgebung erlaucht. Zwei Bauern verlassen den Bundeshausplatz. «So jetzt hani halt und Durscht.» – «Do trinksch am beschte es Glas Milch.» – «Scho nöd, d Milch isch mer ztüür, i trink es Bier!» AH

Paradox ist ...

wenn ein eifriger Teilnehmer anlässlich einer anti-sowjetrussischen Demonstration mit einer ostdeutschen Kamera fotografiert. WM